

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 285.

Sonntag, den 12. October.

1845.

Sächsisch-Baiersche Eisenbahn. Leipzig bis Zwickau.

Tägliche **Abfahrtszeiten** der Dampfzugzüge
vom 15. October 1845 bis auf weitere **Bekanntmachung.**

Personenzüge.

Cours von Leipzig nach Zwickau.	von Leipzig	von Kieritzsch	von Altenburg	von Gössnitz	von Crimmitschau	von Werdau
	7 Morgens. 4 Nachmittags.	$\frac{1}{2}$ 8 Morgens. $\frac{1}{2}$ 5 Nachmittags.	8 Morgens. 5 Nachmittags.	$\frac{1}{2}$ 9 Morgens. $\frac{1}{2}$ 6 Abends.	$\frac{3}{4}$ 9 Morgens. $\frac{3}{4}$ 6 Abends.	$\frac{1}{4}$ 10 Vormittags. $\frac{1}{4}$ 7 Abends.
Cours von Zwickau nach Leipzig.	von Zwickau	von Werdau	von Crimmitschau	von Gössnitz	von Altenburg	von Kieritzsch
	7 Morgens. 4 Nachmittags.	$\frac{1}{2}$ 8 Morgens. $\frac{1}{2}$ 5 Nachmittags.	$\frac{1}{2}$ 8 Morgens. $\frac{1}{2}$ 5 Nachmittags.	$\frac{3}{4}$ 8 Morgens. $\frac{3}{4}$ 5 Nachmittags.	$\frac{1}{2}$ 9 Morgens. $\frac{1}{2}$ 6 Abends.	9 Vormittags. 6 Abends.

Güterzüge.

Cours von Leipzig nach Zwickau.	von Leipzig	von Kieritzsch	von Altenburg	von Gössnitz	von Crimmitschau	von Werdau
	$\frac{1}{4}$ 11 Vormittags.	11 Vormittags.	$\frac{1}{4}$ 12 Vormittags.	12 Mittags.	$\frac{1}{4}$ 1 Mittags.	$\frac{1}{4}$ 1 Mittags.
Cours von Zwickau nach Leipzig.	von Zwickau	von Werdau	von Crimmitschau	von Gössnitz	von Altenburg	von Kieritzsch
	3 Nachmittags.	$\frac{1}{4}$ 4 Nachmittags.	$\frac{1}{4}$ 4 Nachmittags.	$\frac{3}{4}$ 4 Nachmittags.	$\frac{3}{4}$ 6 Abends.	$\frac{1}{4}$ 7 Abends.

Mit dem Vormittags von Leipzig abgehenden Güterzuge werden nach und von sämtlichen Stationen, so wie auch nach und von dem Anhaltepunkte Böhlen Personen befördert. — Dagegen findet mit dem Nachmittags von Zwickau abgehenden Güterzuge nur von Kieritzsch ab nach Böhlen und von da nach Leipzig Personenbeförderung statt.

Die angegebenen Abfahrtszeiten von den Zwischenstationen sind die frühesten, welche eintreten können.
Leipzig, 9. October 1845.

Directorium der Sächsisch-Baierschen Eisenbahn-Compagnie.
Dr. **Hoffmann.**

F. A. Dorn.

Bekanntmachung.

Der in der sogenannten alten Waage eine Treppe hoch befindliche, an der Ecke des Marktes und der Katharinenstraße gelegene Saal soll auf die Dauer der in die Jahre 1846, 1847 und 1848 fallenden hiesigen Messen, mithin von und mit der Neujahrsmesse 1846 an, im Wege der Licitation, jedoch unter Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten und jeder andern Verfügung vermiehet werden. Miethlustige haben sich deshalb

den 17. October 1845

Vormittags um 11 Uhr auf hiesigem Rathhause bei der Rathsstube zu melden, ihre Gebote zu thun und sodann weiterer Resolution sich zu gewärtigen. Leipzig, den 7. October 1845.

Des Rathes der Stadt Leipzig Finanzdeputation.

Vom Landtage.

Donnerstagsitzung der zweiten Kammer.

Während des Registrandenvortrags nahm der Abg. Joseph von einer Petition, welche sich denen aus Leipzig angeschlossen, Veranlassung, darauf hinzudeuten, daß die von den Einen behauptete, von Andern geleugnete Bewegtheit nicht bloß in größeren Städten oder wohl gar nur in einer derselben zu Hause, sondern tiefer ins Volk gedrungen sei, als diejenigen eingestehen möchten, die über das Volk absprächen, ohne eine andere Kenntniß von demselben, eine andere Theilnahme für dasselbe zu haben, als die des Genusses der Lasten, die auf ihm am schwersten ruhen. Es begann hierauf eine der interessantesten Debatten über Schuldhaft. Eisenstuck trug das Gutachten der Deputation vor, welches dahin ging: daß weder Schuldarrest vertragsmäßig stattfinden, noch der Handelsgerichtsbrauch auf das ganze Land ausgedehnt werden solle; es lehnte in dieser Hinsicht den Regierungsentwurf ab. Zunächst sprach Mezler für die Deputation. Er entlehnte seine Gründe aus der jetzigen politischen Lage, er glaubte, daß das Gesetz dem drohenden Pauperismus Waffen in die Hand geben würde; er fürchtete, daß die Geldmacht sich des Gesetzes bemächtigen und heizlose Geldmenschen es zur Rache an den Opfern des Leichtsinnes benutzen würden. Dr. Haase stellte die persönliche Freiheit über das Vermögen; der Schuldarrest widerstrebe dem sittlichen Gefühl des Volkes und er betrachte selbst den Wechsel nur als nothwendiges Uebel. Dr. Schaffrath bestritt der Deputation die Unveräußerlichkeit der Freiheit; nur der totalen Freiheit könne man sich nicht entäußern, wohl aber einzelner Theile; so enthalte ja jeder Dienstvertrag eine Disposition über die Freiheit. Der Grund und Zweck sei psychologischer Zwang des Willens zur Zahlung. Sei aber der Wille schon vorhanden gewesen (nicht so natürlich die Zahlungsmittel), so fehle der rechtliche Grund des Zwangs und der Zwang werde grundlos und also ungerecht. Klien sagte, das Gesetz sei die Volksstille, gebe zu Ehikanen und dem „Müthchenkühlen“ Gelegenheit, und sei dem Wohle der Familien schädlich. Schäffer war der erste Redner, der für das Gesetz auftrat: der Staat wolle Gerechtigkeit, er müsse auch das Mittel zum Zwecke wollen. Er betraf sich darauf, daß oft bei Auspfändungen Dritte einträten und die Gegenstände der Pfändung als ihr Eigenthum reclamirten, das Gericht müsse nun abziehen und der Schuldner bleibe lächelnd auf seinem schwellenden Divan sitzen; man habe ja übrigens den Gefängnißzwang schon bei Desertion der Eheleute. Oberländer hob die deutsche Treue und Redlichkeit hervor; um der Schuldhaft willen borge Niemand einen Neugroschen, gerade so wenig als auf die Ehre. Manche, die unter dem Schimmer äußerer Ritterlichkeit das Wort Ehre, auf mein Ehrenwort, immer im Munde führten, erhielten doch nichts geborgt, man bleibe bei Treue und Redlichkeit. Tschucke sagte, man solle

besseres und schnelleres Rechtsverfahren geben, dann werde man sich nicht nach dem Gebrauche der Schuldhaft sehnen. Schaffe sprach anfänglich für das Gesetz; als er jedoch an den Communismus kam, den er für unvernünftig, unpraktisch und verderblich erklärte, nahm er Partei für die Deputation, weil er Nahrung des Communismus aus dem Gesetz befürchtete. Jani: Freiheit sei ein Theil des Eigenthums, wie schon Dr. Schaffrath gesagt habe, man könne daher über selbige disponiren; auch führte er das Beispiel an, daß wenn er eine Maschine bestelle und bezahle, der Mechaniker aber sie nicht abliefern, so sei es reciprok, daß er in Schuldarrest komme. Dr. Schaffrath sprach zur Widerlegung Schäffers und Jani's und beantwortete dem Abg. Rittner die Frage, warum, wenn Wechselrecht stehen bleibe, man nicht auch Schuldarrest behalte? Ersterem entgegnete er: wenn der Dritte ein wirkliches Recht habe, so sei es ganz Recht, daß der schwellende Divan nicht abgepfändet werde, er müsse es aber auch sofort erweisen, sonst nehme der Richter ihn dennoch mit ic. Freiheit sei kein Theil des Eigenthums, sondern der Persönlichkeit. Dem Anfragenden antwortete er, außer über den Unterschied, daß es sich hier eben nur um Schuldarrest handele und allerdings alle Gründe auch gegen Wechsel sprächen ic. Zu bemerken ist noch, daß auch Brockhaus sich gegen das Gesetz erklärte; er sagte unter Andern: er möge eine literarische Arbeit, die er durch Arrest sich erzwingen müsse, lieber gar nicht haben und verzichte auf den Genius, der im Schuldgefängnisse sein Entstehen habe. Der Reg.-Commissar Dr. Einert nahm endlich das Wort und stellte folgende Sätze auf: Man habe im Staate die Pflicht auch das Leben zu opfern; habe man die Pflicht, so müsse man auch das Recht haben. Die Größe des Gutes entscheide nichts; man könne eine Herrschaft verkaufen, eben so gut als ein Gärtchen. Nur ein unveräußerliches Gut gebe es, das der Ehre, weil es keine Pflicht gebe, sie zu lassen. Da die Ehre das Höchste sei, so müsse man ihr andere Güter zum Opfer bringen können, also der Ehre die Freiheit; die Ehre erfordere es, Wort zu halten, und so müsse man nöthigenfalls, um dieses zu halten, auch auf die Freiheit verzichten. Am Schlusse der Rede berührte er die Hauptfrage, daß man Schuldarrest einführen oder bestehen lassen solle. Die Kammer hatte sich während dieses Vortrags zusehends in ein Auditorium verwandelt, war jedoch den aufgestellten Axiomen mit Spannung gefolgt. Dem Herrn Reg.-Commissar folgte sogleich der Dr. Schaffrath bis in die äußerste Spitze der Rechtsphilosophie hinauf. Er sagte unter andern: die Veräußerung der Freiheit könne keine Pflicht sein, obschon ein Recht, denn diese Veräußerung sei eine Immoralität; der, der sich seiner Freiheit begeben, begeben sich seines Lebenszwecks, oder eines Theiles desselben, der ihm angewiesenen Bestimmung. Hierauf erhob sich Herr Staatsm. v. Könneritz und seine Rede war die glänzendste, die er in der zweiten Kammer während dieser Session gehalten. Die Regierung wolle den Schuldarrest

nicht einführen, sondern ordnen; die Cultur sei vorgeschritten, mit der Cultur die Gewerbs- und Verkehrsverhältnisse und mit diesen die Nothwendigkeit größeren Credits, dieser solle durch das Gesetz entsprochen werden; selbst in England beständen strenge Schuldarrestgesetze, ein eingeführtes Milderungsgesetz habe schon in voriger Session wieder aufgehoben werden sollen; es werde Niemand Schuldner im Gefängnisse aufhalten, die nicht zahlen könnten, weil es Geld koste; ein Herr in Paris, der Millionen besitze, habe sich hinführen lassen, im Gefängnisse die herrlichste Tafel gehalten; für einen solchen sei doch der Wechselarrest ein gutes Mittel. Uebrigens gebe die Deputation ja selbst zu, daß man sich „nach Wechselrecht“ verschreiben könne, man würde daher auf diesem Wege zu demselben Ziele gelangen, man dürfe ja hinführen nur das Wort: „nach Wechselhaft“, was die Deputation stehen lasse, statt „bei Schuldarrest“ gebrauchen. Gegen ihn nahm der Abg. Joseph das Wort, er sagte: wenn man durch Verschreibung „nach Wechselrecht“ zu demselben Ziele, wie durch Verschreibung „nach Schuldhaft“ gelangen könne, zu was wolle man denn noch besonders Verschreibungen auf Schuldhaft einführen? Dies wäre nach der Erklärung des Herrn Ministers nur ein anderes Wort für ein und dieselbe Sache, daher müsse man gerade gegen die betreffenden Artikel des Gesetzes stimmen. Das Steigen des Verkehrs erkenne er an, es werde dadurch mehr Credit gebraucht, aber Gesetze des Schuldarrestes paßten nicht zur Blüthe des Verkehrs und des Credits, im Gegentheil zeigten sie an, daß letzterer im Sinken begriffen sein müßte und einer Stütze bedürfte. In England gerade kämpfte man jetzt gegen den Rigorismus der Schuldgesetze, er erinnere nur an Brougham; daß allerdings Schuldner hingerichtet würden, die nicht zahlen könnten, davon seien z. B. in Leipzig frappante Beispiele vorgekommen, und was den reichen Pariser anlange, so würde bei uns ein Schuldner, vorausgesetzt, daß er wirklich reich sei, schon durch Execution in den Reichthum oder sein Vermögen zur Befriedigung gezwungen worden sein. Es sprach noch Schaffrath, alsdann Referent Eisenstuck, welcher unter Andern auch sagte: die Lehren des Herrn Reg.-Commissar Dr. Einert schienen ihm ein sehr delicater Punct, sie enthielten Rechtfertigung des Selbstmordes und des Duells; er wollte hierüber nicht weiter sprechen, auch auf den schwellenden Divan, frohrende Stageren etc. etc. kam er zurück. Unter Andern hatte er sich auch auf Lafittes Autorität gegen die Schuldhaft berufen; v. Könnert sprach noch zu seiner Widerlegung und entkräftete das Zeugniß Lafittes, den er sonst als einen vorzüglichen Bürger anerkannte, dadurch, daß dieser dem Banqueroutte nahe gewesen sei. Als der Präsident zur Fragerstellung schritt, gerieth v. Thielau mit ihm in entschiedenem Widerspruch; die Kammer entschied zu Gunsten des Präsidenten. Die erste Principfrage: Schuldarrest bei Leistungen solle nicht stattfinden, ward von der Kammer angenommen; ehe zur zweiten, ob auch bei Zahlungen? übergegangen wurde, behielt sich Minister v. Könnert noch das Wort zu besonderer Ausführung vor. Schluß der Sitzung nach 3 Uhr.

Freitags-sitzung.

In der zweiten Kammer wurde es nach langer Debatte mit großer Stimmenmehrheit abgelehnt, daß man sich bei Schuldhaft zu Leistungen verpflichten könne.

In der ersten Kammer Debatte über die Deutsch-Ka-

tholiken. Nachdem Wehner gesprochen, fing Hr. v. Thielau an eine Rede abzulesen, in der er sich für die Ansicht des Decan Dietrich aussprach; er wies auf die Gefahren kirchlicher Bewegungen hin, die Ereignisse in Leipzig seien eine Folge davon; es sei hier ein großer Frevel verübt worden, das Militair habe seine Schuldigkeit gethan, ganz recht gehandelt; Oberst v. — hier unterbrach ihn v. Schönberg; der Präsident erklärte es für eine Abweichung von der Debatte. v. Thielau fuhr fort: Ich wollte nur noch bemerken, daß der Commandant der einen Communalgardencompagnie — auch hier unterbrach ihn v. Schönberg und der Präsident stimmte letzterem bei, worauf v. Thielau schwieg. Dr. Großmann sprach nun etwa folgendermaßen: Der Antrag des Decan Dietrichs liege außerhalb der dem Geistlichen allein zustehenden Seelsorge, er sei in seinen Consequenzen der Freiheit gefährlich. Der Decan Dietrich habe ein Verzeichniß der Leipziger Deutsch-Katholiken in Kategorien gebracht, ausgerechnet, wie viel Schneider, Schuster, Gesellen darunter wären, einen besondern Accent auf das Wort „Volk“ gelegt, und ihnen die Bildung abgesprochen; hierin liege eine Verachtung des Volkes vom Standpuncte der katholischen Kirche aus. War es nicht das Volk, was sich zu Christus wendete, und die Armen? Die Schriftgelehrten und Reichen waren es nicht, die sich zuerst zu ihm gesellten; waren nicht seine Apostel Männer aus dem Volke und Nichtgelehrte? Auch zur Zeit der Reformation war es das Volk, was Luthers Lehre zuerst annahm. Und was die Bildung der Deutsch-Katholiken beträfe, wenn es auch Schneider, Schuster wären, so viel Bildung hätten sie gewiß, um zu unterscheiden zwischen Aufklärung und Obscurantismus, zwischen Religiosität und Ceremonie, zwischen Anbetung Gottes und Anbetung eines Rockes! — Der Antrag scheine ihm gefährlich in den Händen einer Kirche, die den Satz habe, außer ihr allein sei kein Heil! — Die Deutsch-Katholiken hätten eine Lehre der Liebe, wie sollten sie da zu der ihnen vorgeworfenen Proselytenmacherei kommen? An Confessionen dürfe dem Staate nichts liegen, nur an wahrer Religiosität! Es scheine ihm kein Motiv übrig zu bleiben als vielleicht eines, welches nicht ausgesprochen sei. Decan Dietrich beantwortete diese Rede sehr erregt: Sie, mein Herr Nachbar, haben meiner Kirche Vorwürfe gemacht, Sie haben Sich übereilt, aber ich vergeblich: es Ihnen gern, und so vertheidigte er sich weiter in einer langen, mit kraftvollster, bewegtester Stimme gesprochenen, jeden einzelnen Grund erfassenden Rede, vorzüglich klagte er über die Tagesschriftsteller und deren und der Deutsch-Katholiken maßlose Verläumdung seiner Kirche; ein von ihm noch gestelltes Unteramendement ward nicht unterstützt. Dr. Großmann sprach nochmals und bezeichnete als den triftigsten Beleg für seine Behauptung, daß der Dietrich'sche Vorschlag in seinen Consequenzen gefährlich sei, den Umstand, daß Dietrich eben schon Beschränkung der Press- und Redefreiheit verlange.

Leipziger Stadttheater.

Zwei Tage aus dem Leben eines Fürsten, Lustspiel in 4 Acten von Deinhardtstein.

Diese neueste dramatische Arbeit des für Genrestücke oft recht glücklichen Deinhardtstein ist überall, wo sie zur Aufführung gekommen, für leichte aber gefällige Waare befunden worden, deren Schicksal daher gänzlich von der Aufführung abhängt. Dasselbe muß auch für hier wiederholt werden; das

Stück sah man mit an, die Darstellung gefiel. Die alte Idee, daß Wilhelm Fürst für den Fürsten Wilhelm gilt, erkennen wir schon auf dem Theaterzettel, aber glücklich gefaßt und humoristisch durchgeführt wie im verwunschenen Prinzen von Ploß, kann sie auch jetzt noch sehr wirksam sein. Ihre Verarbeitung durch Deinhardtstein ist freilich eine mehr alltägliche und insofern von ihr allein die bei ihm herkömmlichen vier Acte des Stückes leben sollen, fehlt diesem für seine Dauer die Lebenskraft. Diese erwächst ihm für den Theaterabend in den beigegebenen Charactergestalten, wenn sie in glücklichen Händen sich befinden. Dies war in hohem Grade der Fall bei Herrn Marx mit der verbrauchten Theaterfigur eines geadelten Rentiers jüdischer Abkunft, Kuh von Kuhdorf. Der Verfasser legt ihm die gemeine Gesinnung so grob in Mund und Handlung, daß die Rolle eine starke Färbung erlangt, aber daß den Schauspieler mit Recht von der ersten bis zur letzten Scene reichlicher Beifall lohnt, wenn er uns den ganzen miserablen Character zur Anschauung bringt, aber durch eine tüchtige und doch maßvolle Komik der Erscheinung und Bewegung vor dem ihn begleitenden Ekel bewahrt. Dasselbe war für Herrn Marcker unmöglich bei dem nur widerwärtig gezeichneten Oberdirector Baron Lieven, der plump genug Kriecherei gegen Hochgestellte und Brutalität gegen Niedere für das Princip seiner Politik selbst bekennen, das Avancement seines einfältigen Subalternen, als von der Hand seiner Tochter abhängig, diesem selbst gegenüber bekennen, und dies sowie die Errichtung einer Spielbank vom vorgeblichen Fürsten erbitten muß. Der kindischen Schwäche dieses einfältigen Rathes Steinmann war derselbe sich wohl zu

bewußt in der übrigens so braven Darstellung des Herrn Kellner; eine grundtiefe Gutmüthigkeit muß damit verfühnen. Einen vollkommen kleinstädtischen Wirth repräsentirte Herr Ballmann; sein Oberkellner, Herr Bernhard, wußte nicht Einfalt in seine Rolle zu legen und ihr dadurch eine Seite abzugewinnen. Der gute Anstand, herzliche Ton und eine erhöhte Lebhaftigkeit unterstützen den Helden des Stückes, Herrn Richter, in seiner für einen Beamten doppelt zweideutigen Rolle, sobald der Fürst gespielt wird. Denn dies wirft einen argen Schatten auf seinen Character; daher in der Erscheinung Wilhelms, nicht in der als Fürst hinlängliches Motiv liegen muß, ihn für den letzteren zu halten. Soll der Character seiner Geliebten einigermaßen verständlich sein, so erwartet man gleich beim Beginne der Handlung weniger Zurückhaltung, mehr Feuer und Hingebung, als Fräulein Unzelmann entwickelte, welche aber vortrefflich in den Scenen war, in welcher bei ihr selbst der Glaube an die von ihr erst erdachte Fürstlichkeit ihres Geliebten aufsteigt, einer sehr hübschen Wendung des Stückes. Den Brillantschmuck im Gasthause tadelten selbst an der jüdischen Rentierstochter Theaterbesucherinnen, ebenso wie die Soubretenschürze an Fräulein Sey, welche richtiger durch einen einfacheren Anzug den vom Dichter verlangten Abstand bezeichnet hätte. Der allerdings undankbaren Nebenlieberrolle des Herrn Linke wird derselbe vielleicht bei den Wiederholungen etwas mehr Färbung geben. Sehr zu rühmen ist stets das gute Durchführen ganz kleiner Partien, wie dies bei Fräulein Söldner und Herrn Kasten der Fall war, weil ohne diese eine gerundete Darstellung unmöglich bleibt. R.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter, in Stellvertretung des Dr. Bretschel.

Vom 4. bis 10. October sind allhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 4. October.

Frau Katharine Elisabeth Köhler, 78 Jahre alt, Pastors zu Windischleuba Witwe, in der Tauchaer Straße.
 Antonie Helene Hellriegel, 22 Wochen alt, Bürgers, Budenverleihers und Hausbesizers Tochter, in der langen Straße.
 Anna Friederike Louise Kottig, 6 Jahre 5 Monate alt, Handlungs-Commis Tochter, am neuen Kirchhofe.
 Ein unehel. todtgeb. Mädchen, in der Entbindungsschule.

Sonntags, den 5. October.

Herr Gottlob August Moser, 58 Jahre alt, Bürger, der Maurer-Innung Obermeister und Hausbesizer, in der Frankfurter Straße.
 Herr Karl Christoph Immanuel Heyner, 58 Jahre alt, Bürger und Schuhmachermeister, in der Nicolaistraße.
 Jungfrau Marie Emma Elisabeth Häase, 21 Jahre alt, Zeitungsträgers hinterlassene Tochter, im Jacobshospital.
 Jungfrau Marie Louise Schmeißer, 23 Jahre alt, Webers hinterlassene Tochter aus Plauen, im Jacobshospital.
 Marie Rosine Blau, 81 Jahre alt, Einwohnerin, in der Schützenstraße.
 Gustav Adolph Hermann Enke, 10 Monate alt, Schuhmachers hinterlassener Sohn, in der Gerbergasse.

Montags, den 6. October.

Herr Gustav Heinrich Köddermann, 50 Jahre alt, Bürger, Schuhmachermeister und Hausbesizer, in der Webergasse.
 Jungfrau Friederike Amalie Jäger, 25 $\frac{3}{4}$ Jahre alt, Bürgers und Böttchermeisters hinterlassene zweite Tochter, in der Hospitalstraße.
 Frau Christiane Sophie Günther, 78 $\frac{3}{4}$ Jahre alt, Bürgers und der Tuchmacher-Innung Obermeisters Witwe aus Bitterfeld, am Neumarkte.
 Georg Theodor Müller, 5 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, Bürgers und Instrumentmachersgehilfens Sohn, in der Burgstraße.
 Johann Gottlob Schubert, 23 $\frac{1}{4}$ Jahre alt, Schütze im zweiten Königl. Sächs. Schützen-Bataillon, im Militairhospital.
 Ein todtgeb. Knabe, Ernst Ludwig Leine's, Rathsbieners Sohn, in der Magazingasse.
 Johanne Friederike Walter, 11 $\frac{3}{4}$ Jahre alt, Schuhmachersgehilfens hinterlassene Tochter, Versorgte im Sorgenhause.

Dienstags, den 7. October.

Herr Karl Heinrich Wagwitz, 65 Jahre alt, Bürger, Schneidermeister und Aufwärter an der neuen Kirche, am neuen Kirchhofe.
 Karl Julius Streller, 1 Jahre 7 Wochen alt, Bürgers und Buchbindermeisters hinterlassener Sohn, in der Katharinenstraße.
 Karl Friedrich Mannheim, 30 Jahre alt, Markthelfer, im Jacobshospital.
 Karl Preil, 4 Wochen alt, Maurergesellens Sohn, in den Thonberg-Strassenhäusern.

Mittwochs, den 8. October.

Christian Samuel Brachmann, 82 Jahre alt, Königl. Sächs. pensionirter Markthalbener, in der Münzgasse.
 Johann Gottfried Wagner, 59 Jahre alt, Einwohner und Zeitungsträger, im Jacobshospital.
 Johann Friedrich Siegert, 27 Jahre alt, Kellner aus Altwaltersdorf, im Jacobshospital.
 Bernhard Ludwig Julius Dörich, 6 Wochen alt, Töpfergesellens Sohn, in der Johannisgasse.

Donnerstags, den 9. October.

Herr Friedrich Christoph Keil, 46 Jahre alt, Bürger und Schuhmachermeister, in der kleinen Fleischergasse.
 Christian Friedrich Schütze, 18 Jahre alt, Dachdeckerlehrling, im Jacobshospital.
 Ein unehel. Knabe, 3 Wochen alt, in der langen Straße.

Freitag, den 10. October.

Herr Karl Hermann Matthesius, 67 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, Königl. Sächs. Thorcontroleur, im Zeiger Thore.
 Aline Agnes Jäger, 9 Tage alt, Mitglieds des hiesigen Stadtmusikchors Tochter in der langen Straße.
 Christiane Friederike Träschler, 45 $\frac{1}{4}$ Jahre alt, Versorgte im Georgenhaufe.
 8 aus der Stadt, 13 aus der Vorstadt, 2 aus dem Georgenhaufe, 6 aus dem Jacobshospital, 1 aus der Entbindungsschule,
 1 aus dem Militairhospital; Zusammen 31

Vom 4. bis 10. October sind geboren:

28 Knaben, 21 Mädchen; 49 Kinder, worunter ein todtgeborener Knabe und ein todtgeborenes Mädchen.

Theater der Stadt Leipzig.

Sonntag den 12. October 1845:

Popf und Schwert,

historisches Lustspiel in 5 Acten von Karl Gutzkow.

Personen:

Friedrich Wilhelm I., König von Preußen, Vater Friedrichs des Großen,	Herr Warden.
Die Königin, seine Gemahlin,	Fräul. Anzelmann.
Prinzessin Wilhelmine, ihre Tochter,	Herr Wagner.
Der Erbprinz von Baiern,	= Paulmann.
Graf Seckendorf, Kaiserlicher Gesandter,	= Stürmer.
Ritter Potham, Großbritannischer Gesandter,	Fräul. Gen.
Fräulein von Sonnfeld, Hofdame der Prinzessin,	Frau Sattler.
Frau von Biereck, } Damen der Königin, }	= Paulmann.
Frau von Holzendorf, }	Herr Keller.
General von Grumkow, } Räte und Vertraute des Königs. }	= Saalbach.
Graf Schwerin, }	= Bickert.
Graf Wartensleben, }	= Ballmann.
Overmann, Kammerdiener des Königs, }	= Linke.
Kamke, Kammerdiener der Königin, }	= Weizner.
Ein Kaser des Königs }	
Schhof, ein Grenadier, }	
Generäle, Officiere, Hofdamen, Mitglieder der Tabakgesellschaft, Grenadiere, Lakaien.	

Ort der Handlung: das königliche Schloß in Berlin. Zeit: 173—
 * * * Frau Bender, vom Stadttheater zu Bremen, als Gast.

Montag den 13. October: **Alessandro Strabella,**
 romantisch-komische Oper von Stotow.

Dienstag den 14. Oct.: **Das Urbild des Tartuffe,**
 Lustspiel von Gutzkow.

Zweites**Abonnement-Concert**

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

heute Sonntag den 12. October 1845.

Erster Theil: Ouverture zu Leonore von L. van Beethoven (No. 3). — Arie aus Jessonda von L. Spohr, gesungen von Hrn. Steinmüller, kön. hannöv. Hofopernsänger. — Andante und Bolero für Violoncell von J. Offenbach, vorgetragen von Fräulein Lisa Cristiani aus Paris. — Duett aus Belisario von Donizetti, gesungen von Herrn und Mad. Steinmüller. — Romanze aus Elisire d'amore von Donizetti und Melodie von Fr. Schubert für das Violoncell, vorgetragen von Fräul. Lisa Cristiani. — Arie aus Euryanthe von C. M. von Weber, vorgetragen von Madame Schrickel-Steinmüller. — Erstes Finale aus Euryanthe, die Solos vorgetragen von Madame Schrickel-Steinmüller, Fräulein Schwarzbach, Herrn Steinmüller und Herrn Meier.

Zweiter Theil: Symphonie von W. A. Mozart (Cdur mit der Fuge.)

Billets zu 1 Thaler sind beim Castellan Ernst im Hofe des Gewandhauses und am Eingange des Saales zu haben.

Einlass halb 6, Anfang halb 7 Uhr.

Das dritte Abonnement-Concert findet Donnerstag den 23. October 1845 statt.

Georginen = Ausstellung.

In Gerhardts Garten finden Blumenfreunde Georginen neuer Preisforten, prächtig in Farben und Bau.

**Heute und folgende Tage
Ausstellung**

des

Leipziger Kunstvereins**in der Buchhändlerbörse.**

Geöffnet von Vormittags 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr.

Eintrittspreis 5 Ngr.

Kataloge werden an der Kasse gleichfalls für 5 Ngr. ausgegeben.
 Die Ausstellung ist in den letzten Tagen durch viele werthvolle Arbeiten vermehrt worden, über welche ein aus 131 Nummern bestehender Anhang zum Kataloge, welcher dem Letzteren gratis zugegeben wird, das Nähere besagt. Auch der untere Saal in der Buchhändlerbörse ist eröffnet und sind in demselben die Bildhauerarbeiten von Anaur aufgestellt.

Die Ausstellung**von Gewerbs - Erzeugnissen, welche
Lehrlinge gefertigt haben.
im Augusteum**

ist täglich geöffnet von Morgens 9 Uhr bis Abends 5 Uhr.
 Eintrittspreis 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. — Kataloge 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

NB. Die Ausstellung ist nur noch bis nächsten Freitag den 17. October geöffnet.

Für Montag den 13. dieses Nachmittags ist der Eintrittspreis für Handwerkslehrlinge auf 1 Ngr. — vorzugsweise herabgesetzt.

Das von Herrn Wallner in der Post- Stadt und Land eingelegte Lied:

Menschen und Uhren

ist im Clavierauszug so eben erschienen und in der Expedition der Theaterlocomotive, Rosenthalgasse Nr. 9, wie bei Unterzeichnetem für 5 Ngr. zu haben. — Unsere geehrten Abonnenten erhalten dasselbe als Gratiszugabe mit der am 1. November auszugebenden Nummer unseres Blattes.

C. Reil, Königsstraße Nr. 16.

In unserm Verlage erschienen:

**Actenstücke über die Leipziger
Augustnacht.**

Vollständige Sammlung sämmtlicher über die Ereignisse des 12 August 1845 ergangenen Adressen und officiellen Bekanntmachungen

nebst den

commissarischen Erörterungen.

Mit einem Plan des Kopfplatzes und seinen Umgebungen.
 3 Bogert. gr. 8. Geh. Preis 5 Ngr.

Leipzig, den 9. Oct. 1845. **C. Poenicke & Sohn.**

C. A. Quell

wohnt jetzt Universitätsstraße Nr. 12.

Ein- und Verkauf von

**Juwelen, Perlen und feinen coul.
Edelsteinen** von Johann Wagner & Sohn, königl. Hofjuweliere aus Berlin:

Brühl Nr. 64, Krafts Hof.

Die sächsische Renten-Versicherungs-Anstalt zu Dresden,

welche durch den unterzeichneten Agenten sowohl volle, als Stückeinlagen und Nachzahlungen entgegennimmt, wird von demselben als ein gemeinnütziges, zu berücksichtigendes Institut von hoher Wichtigkeit allen denen empfohlen, die da für ihr höheres Alter besorgt sind, und mit Ruhe den Tagen des beschränkten Erwerbs entgegensehen wollen.

Eduard Gerber, Nicolaistraße, Amtmanns Hof.

In allen Buch- und Musikalienhandlungen, in Leipzig bei **S. Hartung**, Poststraße Nr. 14, ist zu haben:

Die billigste grosse und eleganteste Ausgabe von Mozarts Don Juan.

Vollständiger Clavierauszug mit deutschem und italienischem Texte.

Subscriptionspreis nur 1 Thlr.

⚡ Verspätet. ⚡

Durch nicht zu beseitigende Hindernisse konnte das Waarenlager

des Berliner galvanoplastischen Instituts,

bestehend in Servicegegenständen, Tafel- und Spielleuchtern, Wand- und Kronenleuchter, Gasprittlampen, Näh-Stuis, Strickscheiden, Strichhaken, Schreibzeugen, Tischglocken, Pfropfen mit Beschlag, Kinderbestecken, Kinderklappern, Cigarrenspitzen, kleinen Büsten, Reliefs etc., alles auf galvanischem Wege mit chemisch reinem Silber schwer gedeckt und theils vergoldet, so wie in div. Geschirren in patentirter Edelbronze, Irisfarben schillernd, als: Nachtlampen, Handblätter, Cigarren-Ashenbecher etc. erst Montag den 6. d. Mts. hier ankommen und ausgepackt werden. Das geehrte Publicum wird auf diese eleganten und zweckdienlichen Fabrikate, so wie auf sehr annehmbare Preise aufmerksam gemacht.

Das Verkaufslocal ist **Grimma'sche Straße Nr. 5/7,**

woselbst auch Bestellungen zur galvanischen Ablagerung von Figuren und Büsten bis zu kolossaler Größe, Reliefs, Kupferrohren ohne Naht in jeder Länge, Durchmesser und Fleischstärke, Copien von gravirten Druckplatten etc. angenommen werden. Die Copien halten über 5000 Abdrücke aus.

Getragene Hüte und Kapuzen, so wie Blondenhauben werden stets nach den neuesten zur Ansicht gestellten Modells gut und billig fagonnirt: **Petersstraße**, neben Stadt Wien.

Tischlerarbeiten jeder Art reparirt, polirt, streicht und lackirt in jeder Farbe und Holzart, unter Versicherung guter und billiger Bedienung

Carl Fischer, Gerbergasse, weißer Schwan.

B. & S. Cowvan aus London

beehren sich zur gegenwärtigen Messe auf eine der neuesten und bewährtesten Erfindungen aufmerksam zu machen, in dem sie ihren mit dem Patronat S. K. H. des Prinzen Albert beehrten **Quadrilateral China Strop** (Streichriemen) zum Schärfen der Rasir- und Federmesser, so wie chirurgischer Instrumente etc. etc. bestens empfehlen. — Jedes Messer, selbst wenn es durch die härtesten Gegenstände verletzt sein sollte, erlangt durch denselben in kürzester Zeit den höchsten Grad der Schärfe wieder, und wird dadurch alles Schleifen etc. unnötig. Zur Begegnung jedes Zweifels sind wie erbtig, ein stumpfes Feder- oder Rasirmesser in Gegenwart des Besitzers unentgeltlich zu schärfen. Die Erfinder sind in ihrer Wohnung bei Herrn **C. P. Melzer**, große Fleischergasse, Stadt Gotha, Vormittags von 8—10 und Nachmittags von 3—5 Uhr zu sprechen, wo sie einiges Lager in diesem Artikel halten.

Spazierstöcke

im neuesten Geschmack, worunter sich practische Stöcke mit Cigarren-Stui und Feuerzeug, so wie mit Cigarrenspitze ausgezeichneten, empfiehlt **G. B. Heisinger**, Grimm. Str. Nr. 27.

Anzeige für Damen. Der Schnürleibfabrikant **G. C. Nieß** aus Berlin empfiehlt sein gewähltes Lager von Schnürleibern jeder Façon, Steppröcke in allen möglichen Farben. **Stand: Naschmarkt vis à vis dem Polizei-Bureau.**

Für Damen.

Mein Lager fertiger **Mäntel, Kleider, Corsets** und ähnlicher Artikel, die nach den neuesten Pariser Moden gefertigt, empfehle ich der geehrten **Damenwelt** unter Zusicherung der reellsten und billigsten Bedienung. Gütige Aufträge zur **Anfertigung von Kleidern** übernimmt ebenso wie früher **J. Hammer**, Reichstraße 45, 2. Etage.

Erstes Magazin

fertiger Damen-Mäntel.

Eine neue Sendung der eleganten **Damen-Mäntel** in den neuesten Stoffen ist eben angelangt und empfehle solche zu **enorm billigen Preisen.**

J. Jacob aus Berlin,

Grimma'sche Straße Nr. 24, Ecke der Ritterstraße.

Damen- und Kindertaschen, Herren-Negligé-Mützen

mit Stickereien empfiehlt zu billigen Preisen

J. Schneider aus Chemnitz.

Stand: Kochs Hof, Eingang von der Reichstraße links.

Im **Puffmagazin**, Petersstr., 1. Et. neben Stadt Wien, findet man **Damen- und Kinderhüte**, Kapuzen und **Gauben** in Tüll, Blonde und wattirt, außerordentlich schön und billig

Steingut-Fabrikanten

Mannewitz et Sohn aus Belgern bei Torgau

empfehlen sich auch diese Messe mit dem bekannten feinen weißen und gelben Steingut. Unser Stand ist Augustusplatz, rechts 3. Reihe, 1. Bude und ist an der Firma zu erkennen.



Das Lager der Königl. S. u. K. Grossbr. patentirten Fabrik
geruchloser wasserdichter Stoffe

von **Leopold Christian Wetzlar,**

Katharinenstraße Nr. 14/363, im Dufour'schen Hause,

ist aufs Vollständigste assortirt, und für die Saison vorzüglich in den neuen Anhydriestoffen.



Wetzlar's Patent-Gummi-Schuhe ganz neuer Art

sind in großer Auswahl vorrätzig im Fabriklager von

Leop. Chr. Wetzlar,

Katharinenstraße Nr. 14, im Dufour'schen Hause.

Eine neue vorzügliche Auswahl

so beliebten ombirten und gedruckten
Lama's zu Mänteln

habe ich so eben wieder von Paris erhalten.

H. Subilia,

Grimma'sche Strasse Nr. 31, 1 Treppe.

Lederne Geldtäschchen

mit Feder und Abtheilungen, eine herrliche Erfindung, empfehlen
als unentbehrlich für Jedermann **Gebr. Tecklenburg, Markt.**

Das Neueste in

Porte-monnaie oder Geldtäschchen,
Brief- und Zulegetaschen,
Cigarren-Etuis,
Mappen und
Stammbüchern

empfehlen in reichhaltiger Auswahl

**Mantel & Riedel, Markt Nr. 16/1, Ecke der
Petersstraße.**

Allerneueste seidne Stoffe zu Mänteln und Kleidern, große
franz. Umschlagetücher und Long-Shawls in Wolle werden in
großer Auswahl zu bedeutend herabgesetzten festen
Fabrikpreisen offerirt. **Brühl Nr. 27, Ecke der Nicolai-
straße, 3. Gewölbe.**

Verkauf billiger Seidenwaaren.

Um damit zu räumen, soll während der jetzigen Michaelis-
Messe eine Partie glatter, fagonirter und gestreifter Seiden-
waaren, so wie Florence und Marcellines in allen Farben und
Breiten, weit unter den Fabrik-Preisen verkauft werden. **Brühl
Nr. 68/472 im Gewölbe.**

Corsets für Damen.



empfehle die Fabrik von **G. Lottner** aus Berlin in größ-
ter Auswahl und allerneuesten Façons, so wie auch seidne Stepp-
decken sehr elegant, und Steppunterzüge in den schönsten Modes-
farben. **Stand: Thomaskäthchen Nr. 11, erste Etage.**

Zum ersten Mal

empfehle sich mit echten schwarzen und weißen **Spitzen** und
Blonden nebst **Stickerien**, als: applizierte und azogene
Schleier, Krägen in allen Schnitten, **Taschentüchern,**
Ärmeln und sonstigen dergleichen Gegenständen mit Ver-
sicherung der billigsten Preise, **sowohl en gros als
en detail,**

Carl Saccius,

aus Stützengrün bei Schneeberg.

In Kochs Hofe von der Reichstraße herein, links am Eingange.

Zu Messgeschenken

empfehlen eine große Auswahl der neuesten Nippischgegenstände
in Porzellan, Bronze, Alabaster, Eisnauf und Esfenbein zu
den billigsten Preisen **Gebrüder Tecklenburg,**
Markt, Thomaskäthchen-Eck.

Das Magazin

von

H. A. Lüderitz,

Petersstraße Nr. 23, 1. Etage,

empfehle ein assortirtes Lager von

neuen Betten,
allen Sorten Bett- und
Flaumfedern

Matrassen,
Leib- und
Bett-Wäsche

in den verschiedensten Gattungen zum Verkauf in Partien und
einzelnen und nimmt außerdem Bestellungen zur Anfertigung dieser
Artikel nach Muster und Aufgabe an.

Louis Seyfferth,

Grimma'sche Straße Nr. 2, 1. Etage empfehle seine

Bettfedern- und Roßhaar-Handlung,

so wie sein

Magazin fertiger Federbetten und Matrassen,
und verspricht bei reellster Bedienung die billigsten Preise.

Das Pianoforte-Magazin von J. G. Darnstädt,

Neumarkt Nr. 41 (große Feuerkugel),

hält fortwährend ein Lager neuer und gespielter solider und preiswürdiger Instrumente, womit sich dasselbe bestens empfiehlt.

Prachtvolle ombrierte Stoffe,

sowohl Flanelle zu Mänteln als auch Cachemirs zu Kleidern, empfang ich wieder eine grosse Zusendung und empfehle solche meinen geehrten Abnehmern zu den billigsten Preisen.

J. H. Meyer,

Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Großes Lager fertiger Federbetten à Gebett von 7½ bis 15 Thlr.,

Flaumfedern à Pfd. von 20 Ngr., fein geriffene Bettfedern von 10 bis 20 Ngr.: Schützenstraße Nr. 5, erste Etage.

Zu sehr billigen Preisen.

NB. Bestellungen werden prompt und reell ausgeführt.

Nur 1 Treppe hoch!

Eine Treppe hoch, in Auerbachs Hof, eine Treppe hoch.

Berliner Hauptfabrik von Adolph Behrens

vertaue ich zu nachstehenden sehr billigen Preisen die folgenden Sorten Federbetten von niederländischen Läden:
 Ein einzelner Paletot mit Seide von 4 bis 12 Thlr.
 Ein Paletot à la Sac : 4 = 10
 Ein durchweg gefütterter Mantel : 8 = 18
 Ein doppelt wärterer Paletot in Cammer, oder wollenem Stoff von 5 bis 6 Thlr.
 Eine geschmackvolle Zude : 1 = 5
 Eine feine bauerhafte Zude : 2 = 5
 Ein harter Winter-Sluntpod von 4 bis 6 Thlr.
 Ein doppelt wärterer Schlafrod : 1 = 5
 Spanische und geschickte Mantel und Guben-Linje in bedeutender Anzahl ebenfalls sehr billig.

Sichert kein Niemand concurrenz!
 Denn nur eine Treppe hoch, in Auerbachs Hof,
 Grimma'sche Straße Nr. 1, durch den Thorweg links die
 Treppe herauf,

Seidene Jacken, Unterhosen, Strümpfe, Socken, Mützen empfehlen zu billigen Preisen

**F. W. Schmidt & Co.,
 Markt, Stieglitz's Hof.**

Empfehlung. Ich empfang von den rühmlichst bekannten
Cravatten und Schlipsen
 des Herrn **C. F. Mayer** in Berlin ein kleines Commissions-
 Lager, die ich nebst einer Auswahl von seidenen
Wiener Cravatten-Tüchern und Schlipsen
 empfehle und zu billigen Preisen verkaufe.

Wilhelm Berl, Stadt Gotha;
 von Dienstag an im Gewölbe
 Ecke der Hainstraße und des Brühls.

Nur im Adler

25 Grimma'sche Straße 25
 sind während dieser Messe zu enorm spottbilligen Preisen Haus-
 und Schlafrode in reichhaltigster Auswahl aus den neuesten Stoff-
 fen zu haben, eben so Burnus und Paletots, höchst elegant
 gearbeitet.

Da dieses Lager während dieser Messe geräumt werden muß,
 so dürfte wohl solche Gelegenheit, wirklich billig zu kaufen, trotz
 aller Marktschreierei nicht wieder vorkommen. Bitte auf den
 Adler Nr. 25 zu achten.

Die Maschinen-Wollenweberei

aus **Wüste-Giersdorf** bei **Tannhausen**

in Schlesien,

beständiges Lager in Berlin, Spandauer Strasse
 Nr. 39, zur Messe in Leipzig

Katharinenstrasse Nr. 24

im Hause des Herrn Banquier Frege, empfiehlt
 ihre Fabrikate, als: Thibets, Camlots, glatt und
 gemustert, Double Twills, Lastings u. s. w.

Neumarkt, kleine Bude vis à vis der Feuerkugel, befinden sich seit
 heute und überhaupt zum ersten Male hieselbst die

Stahl-Eisenwaaren
 eigener Fabrik

von
S. F. Lanzenhau aus **Mehlis** bei **Gotha**.

Verkauf: en gros und en detail, — Preise: Fabrikansatz, 12½ %
 disconto bei Engros-Geschäften, — Politur, — Gravir-, Aetz- und
 Vergoldung der Waare: ausgezeichnet. — Man komme, sehe und
 kaufe!!!

Ausverkauf doppelt. Theaterperspective.

Eleganteste doppelte Theaterperspective 1 Thlr. 10 Ngr. — 2 Thlr.,
 dergl. große schwarze 3 — 5 Thlr. Ferner vorzüglich gute echt
 englische achromatische Fernröhre von 3 — 9 Thlr., eleganteste
 Doppellorgnetten von 25 Ngr. — 1 Thlr. 15 Ngr. Reichstraße
 Nr. 11/543, 3. Etage, Kochs Hof schräg über.

Hierzu eine Beilage.

Die Lebenswürdigkeiten der Leipziger Michaelismesse.

Optische Zimmer-Reise durch die Schweiz.

Die Schweizer Alpen sind unstreitig eines der interessantesten und schönsten Gebirge der Erde. Nirgends zeigt sich die Natur in Europa unter so mannigfaltigen Gestalten des Großartigen, Erhabenen und Feierlichen, und doch wieder aufs Innigste durchschlungen von reizenden, idyllischen Landschaften, wie hier in der Schweiz. Der Anblick dieses Gebirges bringt einen unbeschreiblichen Eindruck auf Sinne und Einbildungskraft hervor, mögen die Alpenspitzen bei Morgen- und Abendbeleuchtung durch den feurigen Purpurschleier, der sie umhüllt, durch die zartesten ätherischen Farben bezaubern, oder nach Untergang der Sonne wie ungeheure Riesen stumm vom Himmel auf uns herabschauen. Die interessantesten Punkte dieses Gebirges im Bilde zu sehen, muß daher gewiß Genuss gewähren, um so mehr, wenn sie so treu und meisterhaft dargestellt sind, wie hier in dieser optischen Zimmerreise des Herrn Mosauer. Wer je einmal die Schweiz bereiste, wird sich angenehm überrascht finden, wenn er die Gegenden, die er meist in Wirklichkeit mit seinen Blicken überflog, jetzt im Bilde wieder sieht; wer vielleicht in nächstem Jahre die

Schweiz besuchen will, bekommt einen Vorgesmack von allen jenen Naturschönheiten, die ihn dort erwarten; aber auch jeder Andere wird mit Entzücken auf die kunstvollen Darstellungen so reizender Gegenden blicken. Der Maler dieser optischen Ansichten ist übrigens der Landschaftsmaler J. H. Neukomm von Schaffhausen. Ueber

das große Flötenwerk von Barbatsy können wir nur das wiederholen, was die allgemeine Zeitung darüber ausgesprochen. Es ist wirklich ein Meisterwerk, welches mit seltener Reinheit die schwierigsten Musikstücke aufführt. Der hohe Eintrittspreis dürfte aber wohl Viele abhalten, dasselbe zu sehen und zu hören.

Wer Vergnügen findet an athletischen Künsten aller Art, am Voltigiren über Pferde, an Jongleurenkünsten auf dem Drahtseile u. s. w., der findet sich gewiß befriedigt in der großen Bude der französischen Akrobaten-Gesellschaft des Herrn Eugen Morgues. Noch reichere Unterhaltung bietet ihm aber die deutsche Gesellschaft des Herrn Stark auf dem Schimmel'schen Gute. Hier findet man auch Seiltänzerkünste, sieht den Lauf auf dem Thurmseile u. s. w., und unter den Mitgliedern der Gesellschaft in der That sehr tüchtige Künstler und Künstlerinnen.

In Baumgärtner's Buchhandlung zu Leipzig ist so eben erschienen und an alle Buchhandlungen versendet worden:



Historisch = Romantisches Taschenbuch für 1846.

Von Bernd von Guseck.

Neunzehnter Jahrgang.

Mit 8 Stahlstichen. Elegant gebunden. Preis 2 Thlr. 10 Ngr. (2 Thlr. 8 Gr.)

Inhalt: Der Frühzeitige. — Die Rebellin. — Sainte Marie.

Dieses allgemein beliebte Taschenbuch wurde auch für dieses Jahr abermals mit der größten Sorgfalt im Innern und Außen ausgestattet.

Die Erzählungen des Autors sind durch ihren Inhalt eben so interessant, als die Stahlstiche durch künstliche Ausführung und durch die augenfällig große Meisterschaft ihrer Verfasser vorzüglich sind. Die drei mitgetheilten Erzählungen bieten Verschiedenheit in Zeit, Ort und Handlung, und unterhalten deshalb um so angenehmer, als jede ihr eigenthümliches Colorit hat.

Elegante u. billige Schmuckgegenstände.

Besonderer Umstände halber sollen folgende höchst elegante Gold- und Silberschmuckgegenstände, welche sich ihrer Eleganz und beispiellosen Billigkeit halber vorzugsweise auch zu Regeschenken eignen, zu folgenden festen Preisen verkauft werden, jedes Stück enthält die Gold- oder Silberprobe, es ist daher keine Täuschung möglich. Für Damen in Gold Ohrgehänge in den neuesten Formen mit Granaten, Perlen und Steinen 1 Thlr. 15 Ngr. — 3 Thlr., dergl. Brosches 1 Thlr. 10 Ngr. — 3 Thlr., dergl. Colliers 1 Thlr. 15 Ngr. — 7 Thlr.,

Ringe jeder Art 20 Ngr. — 2 Thlr., Medaillons 1 — 2 Thlr., Kreuze 1 — 2 Thlr., in Silber Armbänder 1 1/2 — 2 Thlr., Stricketuis in verschiedenen Formen 1 1/2 — 2 Thlr. Für Herren in Gold Brequetketten neuester Façon 3 — 7 Thlr., das Neueste in Vorstecknadeln 20 Ngr. — 1 Thlr. 20 Ngr., Siegelringe 2 — 3 Thlr., dergl. kleinere mit Perlen u. Steinen 20 Ngr. — 2 Thlr., gleichzeitig werden eine große Auswahl zwar nicht goldener aber echt Pariser kurzer und langer feinsten Herrenuhrketten von 10 Ngr. — 1 Thlr. das Stück geräumt.

Verkaufsort: Reichstraße Nr. 11/543, 3. Etage, Kochs Hof schräg über.

Von heute an steht ein Bauplatz oder eine Parzelle Land zu verkaufen, die Quadrat-Elle 1 Ngr. 5 pf. in Neuschönefeld, Baarbezahlung. Zu erfragen bei dem Herrn Schenkewitz Gräfe in Neuschönefeld.

Ein Bauergut im Werthe zu 8000 Thlr. ist zu verkaufen oder zu vertauschen beauftragt Notar Lorenz, Reichstr. 30.

Gern gelesene Romane verkauft zu sehr billigen Preisen Antiquar Jänich, Preußergäßchen Nr. 5.

Wohlfeile und gut erhaltene Musikalien in großer Auswahl verkauft Antiquar Jänich, Preußergäßchen Nr. 5.

Pianoforte-Verkauf.

Ein schon gebrauchtes Pianoforte, 6 3/4 Octaven, von starkem Ton, steht Verhältnisse halber billig zu verkaufen: Dresdner Straße Nr. 53 im Gewölbe.

Ein Flügel und ein Pianoforte sind sehr billig zu verkaufen: Königsplatz Nr. 1, 4 Treppen.

Zu verkaufen ist billig ein noch recht hübsches 6 Octaviges Pianoforte: Zeiger Straße Nr. 20/21, 2 Treppen rechts.

Eine eiserne 400r Jacquard-Maschine, neuester Construction und noch nicht gebraucht, soll Verhältnisse halber billigst verkauft werden. Näheren Nachweis giebt Herr A. Semler, Rosplatz, braunes Ros.

Zu verkaufen sind 1/2 Duzend gebrauchte Rohrstäbte, ein Tisch und zwei Bettstellen: Seitengasse Nr. 101 b.

Ein antikes Cruzifix

als eine Meisterarbeit der Holzschnidekunst, welches 6 Fuß hoch in 4 zu einer ausdrucksvollen Gruppe componirten Figuren nebst Postament besteht und durch Kunstwerth und eleganteste Herstellung ein kostbares Kirchen- oder Kapellenstück abgeben kann, ist billig zu verkaufen: Thomas-Kirchhof Nr. 20, zwei Treppen, links.

Ein ganz guter Leiterwagen mit ganzem Wagenkorb und Decke, roth angestrichen und zwei Schoßkellen, steht sehr billig zu verkaufen auf dem Rossplatz.

Zu verkaufen

ist ein guter Ofen: Reichstraße Nr. 12, 3 Treppen.

* * Schinken ohne Knochen à Pfd. 6 Ngr. 3 pf., westphälische Schinken à Pfd. 6 Ngr. 2 pf., Quedlinburger und Gothaer Schinken à Pfd. 5 Ngr. 6 pf., desgleichen Vorder-Schinken à Pfd. 5 Ngr., im Centner billiger und im Gewicht von 4 bis 20 Pfd. erhielt

C. F. Kunze, große Fleischergasse Nr. 27.

Wir empfangen in Commission eine Partie

echte La Fama-Cigarren Secunda

und können solche in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Kisten zu dem billigen Preis von 22 Thlr. pr. mille verkaufen. Die Qualität ist schön und gut brennend.

Schubard & Planitz.

80,000 Stück reine Pfälzer Cigarren

empfehlen Wiederverkäufern zu den billigsten Preisen

Bernh. Krüger & Comp., Hotel de Pologne.

Bettfedernverkauf.

Gebr. Panhans empfehlen sich diese Messe mit einer großen Auswahl von fein geschlossenen Bettfedern und Flaumfedern zu ganz billigen Preisen: Petersstraße Nr. 9/76.

Bettfedern-Verkauf.

Joseph Czmann aus Böhmen empfiehlt alle Sorten fein geschlossene Bett- und Flaumfedern zu billigen Preisen, Petersstraße Nr. 37/28

Feinste weiße

Apollo-Kerzen

verkauft 10 $\frac{1}{2}$ Ngr. pr. Pack, bei Abnahme von 20 Pack 10 Ngr.

Louis Wöhler,
Universitätsstraße Nr. 1, Gewölbe Nr. 5.

ff. präp. Gouache-, Miniatur-, Honig-, Tusch-, Pastell- und Blasenfarben

empfehlen die Farbenhandlung von **Alexander Lehmann**, Petersstraße Nr. 34/61.

Zephyr- und Füll-Wolle,

seidenen Canevas in weiß und couleur, Näh-, Stick- und Börsenseide, Tapissier-Muster in den neuesten Dessins, so wie noch mehrere in dieses Fach einschlagende Artikel empfehle ich einer gütigen Berücksichtigung bestens.

Adolph Böritzsch,

Markt Nr. 16/1, Ecke der Petersstraße.

Fertige und angefangene Tapissier-Arbeiten, so wie etwa gang Neues in Häkelarbeiten empfiehlt zu den billigsten Preisen

Adolph Böritzsch,

Markt Nr. 16/1, Ecke der Petersstraße.

Der große, beispiellos billige Ausverkauf findet nur noch bis **Freitag Abend 6 Uhr** statt und werden Cravatten, Shawls und Schlipse, Gummisträger, feine wollene Unterjacken und Unterhosen, Reisetaschen, Einlegeohren, Rasirmesser, Streichriemen von J. P. Goldschmidt und echtes Eau de Cologne, außerdem über **30,000 Gros Stahlfedern** in allen Sorten, das Gros zu 144 Stück von 2 Ngr. an bis die allerfeinsten, welche $3\frac{1}{2}$ Thlr. gekostet haben, jetzt nur für 1 Thlr. verkauft.

NB. Von der berühmten **Möbelpolitur** für jede Haushaltung sind nur noch wenige Flaschen à 10, 15, 20 Ngr. und 1 Thlr. vorhanden.

Das Verkauflocal befindet sich in Auerbachs Hof, Eingang Grimma'sche Straße links 1 Treppe hoch.

Um schnell damit zu räumen soll eine Partie

Roben, Umschlagetücher,

gest. und broch. Schweizer Gardinen zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft werden bei

Emil Schröder, Zurany u. Comp. Nachfolger.

* Bei Rosenlaub, *

= **Peters-Strasse Nr. 1, 2. Etage** =

finden alle Damen eine ungeheure Auswahl der neuesten Herbst- und Winterhüte, Coiffüren und Hauben zu allen Preisen.

Carl Sörnitz,

Grimm. Strasse Nr. 46,

empfehlen neue Modebänder, Gürtel, Schleier, Spitzen, Blondes, glatte und gestickte Batisttücher, echte Mailänder- und alle andere Sorten Handschuhe, gehäkelte Bösen, fertige Canevas-Arbeiten, Cravatten, Schlipse, Shawls und Tücher für Herren, Arbeitsbeutel und Tosen in grosser Auswahl.

Georg Popp,

Korb- und Strohwaarenfabrikant aus Kleinschmalzkalden in Thüringen, empfiehlt sich nochmals mit seinem vollständig assortirten Lager der feinsten Korb- und Strohwaaren, und verspricht die möglichst billigen Preise. Sein Stand ist vor dem Grimma'schen Thore nach der Poststraße zu und an obiger Firma kenntlich.

200 Thaler Belohnung

demjenigen, welcher das prächtige **Pariser Lager** fertiger **Herren-Anzüge** kauft, und profitirt schon der resp. Käufer bei einzelnen Stücken enorm, denn es wird gezahlt für

1 eleganten Tuchmantel von 6 Thlr.	1 Weste von $\frac{2}{3}$ Thlr.
1 Winter-Paletot von 5 "	1 Reiterjacke $2\frac{1}{2}$ "
1 Winter-Burnus von 5 "	1 Buckskin-Hose 2 "
1 Tuchrock von 5 "	1 guter Schlafrock $1\frac{1}{4}$ "

Sommer-Anzüge für ein Viertel des Kostenpreises.

Der Verkauf ist: **Brühl und Reichsstraßen-Ecke Nr. 30/310**, im rothen Löwen 1 Treppe hoch.





Für Herren.

Das Herren-Kleidermagazin der vereinigten Schneidermeister aus Berlin, Mohrenstraße Nr. 39, empfiehlt elegant und modern und gut gearbeitete complete Herren-Anzüge, Kinderanzüge und Herren-Schlafrocke zu den billigsten Preisen.


Verkaufs-Local: Hainstraße im Noack'schen Hause Nr. 5, eine Treppe.

**Grimma'sche Straße Nr. 31 im Gewölbe
bei E. Austrich aus Paris**

werden folgende Gegenstände wegen zu spätem Eintreffens aus Paris zu auffallend billigen, jedoch festen Preisen verkauft:

	Marseiller Handschuhe	2 Thlr. 15 Ngr. pr. Duzend.
	Glacéhandschuhe	3 : — : : : :
	Ziegenlederhandschuhe	3 : 15 : : : :
	do. Herrenhandschuhe	4 : — : : : :

Für Damen.

 **Pourpunions (Perlen)**, den echten sehr ähnlich, zu auffallend billigen Preisen.

Ferner:

 **Doppelte Opernperspective** 1 Thlr. 10 Ngr. pr. Stück.

Bijouterie-Waarenlager en gros.

Moritz Goldschmidt aus Frankfurt a. M.

bezieht diese Messe wieder mit einer reichen Auswahl der neuesten feinen Bijouterien und Juwelen, französischer, englischer und deutscher Fabrikate. Reichstraße Nr. 33 im Dammhirsch.

Die
**Schirmfabrikanten
J. F. Werner & Sohn
aus Berlin**

empfehlen ihr Fabrikat von

**seidenen und baumwollenen
Regenschirmen**

und sind mit den neuesten Façons reichhaltig assortirt.

**Der Stand ist wie früher am Markte,
Ecke der 12ten Budenreihe.**

Das Lager von
glatten und gemusterten
Orleans und Damast

aus der
Maschinenweberei

von
S. Aston in Burg

befindet sich

Katharinenstraße Nr. 9 erste Etage.

Das Musterlager
gemalter und vergoldeter
Porzellane

von

J. W. Bruckmann Söhne

aus Denz bei Cöln

befindet sich gegenwärtig: Reichstr. Nr. 17/18, 2 Et.

Es lagern

in der **Nicolaistr. Nr. 11** bei Herrn Steinbach einige Kisten **Manufaktur-Waaren** und **Herren-Artikel**, welche diese Woche für einen sehr billigen Preis verkauft werden sollen, als:

Große, schwere gewirkte **Umschlagetücher** zu $1\frac{1}{3}$ bis 2 Thlr. Große Damen-Schürzen mit Band, à Stück 6 Ngr.

Schwere Damaste zu Sopha-Bezügen, à Elle 5 und 6 Ngr.

Neubles-Kattune, à Elle 2 Ngr. Schwere Piquee-Bettdecken, à St. 25 Ngr. bis $1\frac{1}{2}$ Thlr.

Für Herren!

Neueste fertige **Westen** zu $1\frac{1}{3}$ Thlr.; eine andere Sorte zu 20 Ngr., wo nicht einmal der Westensstoff bezahlt wird.

Schwere Beinkleiderstoffe, à Elle 6 und 8 Ngr.

Schwerste **Atlas-Westenstoffe** zu $1\frac{1}{3}$ Thlr.; geringere von $22\frac{1}{2}$ Ngr. an.

Eine ganz neue Art Westensstoffe mit Seide durchwirkt zu $1\frac{1}{4}$ Thlr.

Anderer Gattungen, à St. 10, 15, 20 und 25 Ngr. bis 1 Thlr.

Große schwere **schwarzseidne Herren-Halstücher**, à St. 25 Ngr., 1, $1\frac{1}{4}$ bis $1\frac{1}{2}$ Thlr.

Mit dem Verkauf von Leinewaren wird fortgeföhren.

100 echte Hamburger Cigarren 20 Ngr.

Nicolaistr. Nr. 11, erste Etage,
dem goldenen Ring schräg über.

J. & L. Hanff.

Zu kaufen gesucht werden Kochöfen: Reichstr. Nr. 11 beim Hausmann Ritter.

Gekauft werden stets leere Weinfasser von allen Größen: Hainstraße, gold. Anker, beim Böttchermeister Schunke.

Meine Freude und neue Empfehlung.

Schön! Vortrefflich! Allerliebste! erschallets
Ueberall, wo man an **Seffzig** denkt,
Und selbst bis zu meinen Ohren hallt,
Daß man Beifall meiner Waare schenkt;
Deshalb freu' ich mich von ganzer Seele,
Darum ist vergnügt mein Herz und Sinn,
Wenn ich d'rum mich heut' aufs Neu' empfehle
Nehmt mein Wort auch wohlgefällig hin!

So mache ich denn alle meine Geschäftsfreunde und überhaupt Jedermann aufmerksam auf mein schönes Galanterie-Waarenlager und halte im Ganzen, so wie im Einzelnen noch zu den billigsten Preisen empfohlen: sehr schöne kurze und lange Pfeifen à 5 Ngr., feine Cigarrentaschen und Dosen, billige Des-visitassen, eine Auswahl lackirter Blechwaaren, feinste franz. Handschuhe à 7½ Ngr., so wie auch viel tausend andere hübsche Gegenstände.

August Seffzig,

vor dem Grimma'schen Thore, dem Johannisbrunnen gegenüber.

Zu kaufen gesucht

wird ein einspänniger verdeckter Wagen, sogenannter Hamburger. Adressen sind abzugeben **Nitterstraße Nr. 14, 3. Etage vorn heraus.**

Zu kaufen gesucht wird ein kleiner leichter zweiflügeliger und zwar einspänniger Wagen oder Droschken, jedoch noch in gutem Stande. Hierauf Reflectirende haben ihre Adressen bis Sonntag Abend in der Stadt Gotha beim Gastgeber Herrn **Rost** abzugeben.

Auf ein hiesiges Grundstück werden sofort 5000 Thlr., so wie auf ein anderes 6000 Thlr. gegen Hypothek zu erborgen gesucht durch **Notar Lorenz, Reichstraße Nr. 30.**

Gesucht werden 12,000 Thlr. auf ein hiesiges Grundstück gegen gute Hypothek ohne Unterhändler. Man bittet unter der Adresse A. B. in der Expedition d. Bl. schriftliche Anmeldungen zu machen.

Für eine sächsische Wollenwaaren-Fabrik, deren Erzeugnisse sich eines besonderen guten Rufs erfreuen, wird ein zuverlässiger Provisionsreisender gesucht, welcher Süddeutschland und die Rheingegenden regelmässig bereist. Offerten mit **E. L. O. Nr. 41.** bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein tüchtiger Reisender für's Manufakturfach wird gesucht. Offerten unter B. L. werden franco durch die Expedition erbeten.

Ein geschickter Conditorgehilfe wird gesucht. Nähere Auskunft ertheilt man **Bartels Hof** bei **Hrn. Schuhmachermstr. Götsching.**

Für eine Galanterie- und Kurzwaarenhandlung hier wird ein Lehrling von hiesiger guter Familie gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Ein im Schreiben geübter Kaufbursche wird sogleich gesucht: **Hainstraße Nr. 19, im Gewölbe.**

Gesucht wird ein Kaufbursche von 14—15 Jahren, gleich zum Antreten **Brühl Nr. 59 im Hof rechter Hand, 2 Treppen.**

Dem oisells, welche das Puzmachen sauber erlernt haben oder erlernen wollen, engagirt **Bertha Herz**, während der Messe **Brühl, blauer Harnisch Nr. 51, 3. Etage.**

Gesucht wird zum sofortigen Antritt eine mit guten Zeugnissen versehene Laden-Demofelle. Näheres **Burgstraße Nr. 10, parterre.**

Geübte Cigarrenmacherinnen finden Beschäftigung: **Reichels Garten, Erdmannstraße Nr. 9.**

Ein ordnungsliebendes und fleißiges Dienstmädchen kann sogleich einen Dienst erhalten: **Halle'sches Gäßchen Nr. 6, 3 Tr.**

Gesucht wird sofort ein reinliches Dienstmädchen zur häuslichen Arbeit. Wo? erfährt man im rothen Collegium vorn heraus, 2 Treppen rechts.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen zu Kindern und zu häuslicher Arbeit. Zu erfragen bei **Heine**, **blaue Mäße 11.**

Gesuch. Ein ordentliches Dienstmädchen, welches mehrere Jahre bei einer Herrschaft war und gut nähen kann, wird von einer einzelnen Dame in Dienst gesucht. Zu erfragen Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, **Reudnitzer Straße Nr. 16, 1 Treppe.**

Ein Kindermädchen kann sogleich einen Dienst erhalten: **Fleischerplatz Nr. 1.**

Ein Mädchen, welches gut mit Kindern umzugehen weiß, kann sogleich einen Dienst erhalten: **gr. Fleischerberg. 24, 1. Et.**

Ein thätiger und solider junger Commis sucht unter den bescheidensten Ansprüchen baldigst eine anderweitige Stellung in einem Materialgeschäft oder auf einem Comptoir. Geehrte Offerten bittet man an die Expedition d. Bl. unter **F. P.** abzugeben.

Ein ordentliches gebildetes Mädchen wünscht in einem Laden oder als Jungemagd placirt zu werden. Näheres **Halle'sche Straße Nr. 15 im Hofe zwei Treppen rechts** zu erfragen.

Ein Mädchen von auswärts, welches von ihrer Herrschaft gut empfohlen werden kann, sucht zum 1. November bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst in der Küche. Zu erfragen **Lauchaer Straße Nr. 2, parterre links.**

Ein junger Mann von der Handlung sucht in der Vorstadt zwischen dem Peters- und Grimma'schen Thore eine Stube nebst Kammer mit eigenem Verschluß. Adressen erbittet man franco **D. K. im Café chinois.**

Gesucht wird eine Teilnehmerin zu einer Stube: am **Markte Nr. 17/2, 5 Treppen links.**

Bermiethung.

Die elegant vorgerichtete 1. Etage eines neu erbauten Hauses im **D. Heine'schen** Anbau vor dem Schlosse **Pleßenburg** ist zu vermieten durch

Adv. Kretschmann jun., Grimm. Str. Nr. 31.

Mess-Local in Frankfurt a/O.

Bischoffs- und große Scharrenstraßen-Ecke Nr. 13, ist im ersten Stock ein schönes helles Local zu einem Waaren-Lager für die bevorstehende Martini- und folgende Messen zu vermieten. Das Nähere darüber ist bei **G. S. Jüers,** **Katharinenstraße Nr. 11** zu erfahren.

Bermiethung.

Zu vermieten ist von **Ostern 1846** in bester Meslage und auf budenfreier Seite die erste Etage ganz oder in Abtheilungen, **Reichstraße Nr. 12.** **Dr. Mertens.**

Messlocal in der Reichsstraße, eine Treppe hoch vorn heraus, ist zur **Neujahrs- und Ostermesse** sofort zu vermieten. Näheres **Reichstraße Nr. 19, 1 Treppe.**

Vermiethung. Lange Straße Nr. 11b. ist von Weib-
nachten an ein Dachlogis mit 2 Stuben, 2 Kammern und
Zubehör und 2 Stuben mit Meubles, 2 Betten, sofort zu
vermiethen. Das Nähere daselbst parterre zu erfragen.

Zu vermieten

ist von Ostern 1846 in beste Verplage und auf budenfreier
Seite eine Hausflur, ganz oder in 2 Abtheilungen und Stand
vor dem Hause: Reichstraße Nr. 12, 3 Treppen.

Zu vermieten und zum 1. November zu beziehen ist
eine groß: freundliche fein meublierte Stube nebst Schlafstube,
messbar, an einen oder 2 solide Herren. Das Nähere Brühl,
Halle'sche Straßenecke Nr. 69, 4. Etage.

Zu vermieten

für die Messen oder fürs ganze Jahr ein fei-
nes großes Zimmer nebst do. Kofen am
Markt Nr. 9, 9. Etage. Näheres beim Hausmann.

Zwei freundliche Stuben sind zu vermieten und Ende der
Messe zu beziehen: Reichstraße Nr. 25.

Offen ist eine Schlafstube: Halle'sche Straße Nr. 15 im
Hofe 2 Treppen rechts.

Zu vermieten ist sogleich an einen oder 2 ledige Herren
eine meublierte Stube nebst Schlafkammer: alte Burg Nr. 8,
2 Treppen vorn heraus. Näheres von 12—3 Uhr.

Zu vermieten ist ein Hoffstübchen an einen soliden Herrn.
Näheres Neutkirchhof Nr. 11, 2 Treppen vorn heraus.

Offen ist eine Schlafstube: Brühl schwarzer Bock, im Hofe
1 Treppe bei Hennig.

Zu vermieten ist eine fein meublierte Stube nebst Al-
koven auf der Berbergasse Nr. 16, 1 Treppe vorn heraus.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit Meubles
an ein paar ledige Herren: Reudnitzer Straße Nr. 6, 2 Treppen.

Sofort zu vermieten:

eine freundliche, neu eingerichtete Etage von vier Stuben nebst
Zubehör in Reichels Garten, Erdmannsstraße Nr. 9.

Schlafstellen für solide Herren sind offen: Schützen-
straße Nr. 7, parterre.

Außerordentlich große Vorstellung

vor dem Floßthore auf der gro-
ßen Wiese im Schimmelschen
Gute,

von der rühmlichst bekannten akrobati-
schen Künstlergesellschaft des Herrn
Stark. Auf dem hohen Thurmspitze, ohne
Balancirstange, auf mehrseitiges Verlangen:

Der Herkules und sein Kind.

In der dritten Abtheilung wird ein großer brillanter
Luftballon aufsteigen; derselbe ist 17 Fuß hoch und 48 Fuß
im Umfange, mit den schönsten Farben und Guirlanden ver-
ziert. Die Füllung geschieht in zwei Minuten und wird der-
selbe vor den Augen der Zuschauer wie der kleinste Ball ver-
schwinden. Casseneröffnung 2 Uhr. Anfang 3 Uhr.



Große Reise



Durch die Luft

Heute Sonntag den 19., Nachmittags 3 Uhr,
wird im kleinen Kuchengarten mit einer großen
aerostatischen Maschine eine Lustreise stattfinden. Diese Maschine
ist 38 Fuß weit und nimmt 10,000 Kubikfuß Luft in sich auf;
ehe mit dieser großen Maschine die Lustreise unternommen wird,
sollen ihr erst zwei kleinere die Bahn brechen. Da dieses nie
wieder gezeigt wird, so bittet Unterzeichneter um recht zahlreichen
Besuch. Entree à Person 2 1/2 Ngr. Kinder zahlen die Hälfte.
G. H. Koch.

Die malerische

Reise um die Welt

von **Cornelius Suhr** ist mit immer neuen Gegenstän-
den zu sehen: am Kopplatz, dritte Kunstbude, von der Grim-
ma'schen Straße her. Eintrittspreis: erster Rang 5 Ngr.,
zweiter Rang 2 1/2 Ngr.



Heute große ganz neue
Griechisch Spanische Zauber-
und Beduinen-Vorstellung

von Wiljalba Fritel.

Die erste Vorstellung von 4 Uhr bis 6 Uhr,
die zweite Vorstellung von 7 bis 9 Uhr.

Der Schauplatz ist in der großen Bude am Kopplatz, schräg
über von dem Hotel de Prusse. Näheres sagen die Zettel.

Den echten

Drang-Utang, Pithecus Satyrus,

habe ich käuflich an mich gebracht und werde ihn ferner täglich
von früh 9 bis Nachmittags 5 Uhr im bisherigen Locale in
Adams Kaffergarten zu zeigen die Ehre haben.

Entree 5 Ngr.

Moritz Richter.

Heute gr. Kuchengarten. Reichsenring.

Heute Concert bei Bonorand.

Heute Concert im Schweizerhäuschen.

Heute Concert im Café français.

Im großen Saale des Schützenhauses

wird heute Sonntag den 12. October von Abends 7 Uhr an à la carte gespeist.¹

Für eine reiche Auswahl von Speisen und Weinen, so wie für Tafelmusik ist gesorgt. Um zahlreiche Theilnahme bittet höflichst
E. F. Weber.



Heute Sonntag d. 12. Oct.
zum letzten Mal im

Schützenhaus

im untern Saal

ganz launige musikalische Abendunterhaltung nebst Vorträgen der neuesten Wiener Lieder. Es bittet um gütigen Besuch

J. Frey aus Lepliz.

Anfang halb 8 Uhr. Entree 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Auch ist das Lied der feige Rekrut mit Pianofortebegleitung für 5 Ngr. an der Kasse zu haben.

Dankfagung.

Da ich mich während meines Hierseins wieder eines zahlreichen Besuchs zu erfreuen hatte, mache ich mir es zur angenehmsten Pflicht, meinen innigst gefühlten Dank darzubringen, mit der Bitte, mir auch ferner das gütige Wohlwollen zu schenken.

J. Frey.

National-Gesangunterhaltung

der hier neu angekommenen

Wiener Volkssänger

J. Peter sammt Frau u. Hil. Stiller, welche heute Sonntag den 12. October im großen Kuchengarten-Saale Nachmittags um 3 Uhr stattfinden.

Die Sänger werden beflissen sein, die anständigste Unterhaltung zu verschaffen. Entree 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Montag auf der großen Funkenburg.

Café belle vue.

Heute musikalische Abendunterhaltung der beliebten Wiener Nationalfänger Joseph Peter und Frau und Hilarius Stiller. Anfang 7 Uhr. Entree 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Kupfer's Kaffeegarten.

Heute Sonntag lassen sich die Naturfänger Peter Heller nebst Frau und Vincenz Witton, Citherspieler, nicht in Stötteritz, sondern bei Herrn Kupfer hören, wobei auch der beliebte echt steyrische Nationaltanz getanzet wird.

Anfang um $\frac{1}{2}$ 8 Uhr.

Heute Sonntag den 12. Nachmittags 2 Uhr

National-Gesang-Unterhaltung

von den beliebten Wiener Volks-Sängern Joseph Peter und Frau mit Begleitung der Gitarre von Hilarius Stiller im großen Kuchengarten.

* Wiener Saal. *

Heute und morgen starkbesetzte

Concert und Tanzmusik.

Anfang heute 3 Uhr.

Das Musikchor von Julius Lopitsch.

Leipziger Salon.

Heute Sonntag starkbesetzte

Concert- und Tanzmusik.

Anfang 3 Uhr.

Das Musikchor von Julius Lopitsch.

Heute Sonntag Concert- und Tanzmusik in Lannerts Salon.

Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute Sonntag von 3 Uhr an starkbesetztes Concert. Hauschild.

Ehonberg.

Heute Sonntag großes Concert von dem Musikchore des vierten Bataillons Leipziger Communalgarde, worin ergebenst einladet
S. Werthmann.

Heute Sonntag

Concert in Stötteritz, (Militärmusik).

Anfang 3 Uhr. Ende 7 Uhr.

Für warme und kalte Speisen, Obst und mehrere Kaffeekuchen, so wie feinste Gose ist gesorgt.
Schulze.

Goldnes Herz.

Heute Tanzmusik.

J. G. Apitsch.

Mey's Kaffeegarten.

Heute Sonntag verschiedene Sorten Kuchen, so wie Abends eine Veränderung
C. A. Mey.
Morgen Entenbraten mit Weintraut.

Drei Mohren.

Heute Sonntag ladet zu frischen Obst- und Kaffeekuchen, warmen und kalten Speisen und ausgezeichneten Getränken ergebenst ein
J. Lariter.

Brandbäckerei.

Heute Sonntag Weinbeer-, Apfel-, Pflaumen- und mehrere Sorten Kaffeekuchen.
Louis Dändler.

Schleussig.

Mit besten Speisen und Getränken empfiehlt sich ergebenst
Dändler.

Morgen früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Speckkuchen bei
Illner, Magazingasse Nr. 3.

Morgen lade ich zu Pökefleisch mit Klößen ergebenst ein.
C. Gerhardt in Alziengarten.

Retour-Reisegelegenheit nach Frankfurt a/M.
In diesen Tagen geht ein bequemer Wagen dahin ab. Das Nähere im Gasthause zum goldnen Hahn.

Verloren

wurde vom Hotel de Pologne durch das Petersthor über die Promenade bis an den Morisdamm ein kleiner silberner Sporn, den der Portier im Hotel de Baviere in Empfang nehmen und dafür eine Belohnung von 2 Thlr. aushändigen wird.

Verloren wurde in der Stadt eine silberne Zunge mit engl. Linien. Der ehrliche Finder erhält den Silberwerth als Belohnung: Grimma'sche Straße Nr. 20, 4. Etage.

Verloren wurde auf dem Wege vom Thomaskirchhof, durch das Thomaskäthchen, bis zum Markt, eine goldene Uhrkette mit einem Uhrschlüssel — und wird gebeten dieselbe gegen eine angemessene Belohnung wieder abzugeben: Thomaskäthchen Nr. 5, 1 Treppe hoch.

In meinem Geschäftslocale wurde am 10. dieses ein falscher Hut mitgenommen und dafür einer zurückgelassen, in welchem der Name **W. Schröter** befindlich. Zum Umtausch fordere ich auf. **Fr. Saenel** sen., Katharinenstr. Nr. 13.

Ein seidener Regenschirm, der Griff mit Goldbrath umwunden, ist irgendwo stehen gelassen oder verlichen worden, und bittet man, denselben in der Pianofortefabrik von **Alexander Bretschneider**, Baierscher Platz Nr. 4, gefälligst zurückzugeben.

* Gestern Vormittag wurde auf dem Neumarkt ein Geldbeutel mit einem Louisd'or, 3 ganzen Thalern und einzelnem Geld verloren. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, denselben gegen 2 Thlr. Belohnung abzugeben: Pachtsof. 7, part.

Gefunden wurde gestern Vormittag ein Beutel mit Geld, den der rechtmäßige Eigentümer gegen die Insertionsgebühren in Empfang nehmen kann in der Grimm'schen Str. 12/610.

Gefunden wurde auf dem Rosplatz eine Brille. Der Eigentümer kann solche gegen Erlegung der Insertionsgebühren in Empfang nehmen: Hainstraße Nr. 7 im Gewölbe.

Zugelaufen ist ein schwarzer Pudelhund. Zu erfragen: große Windmühlenstraße Nr. 14, eine Treppe hoch.

Aufforderung. Da sich Herr Armond Worms aus Frankfurt a/M. in Leipzig befindet, so ersuche ich ihn, mit seiner Wohnung anzuzeigen.

F. Thinius, Oberkellner im Waldschlößchen zu Gohlis.

Ich sehe der Denuncirung gegen mich mit Vergnügen entgegen und bemerke, dieselbe zu beschleunigen, da mein Aufenthalt hier nicht von Dauer ist.
C. Weber.

Die Herrenkleider im Magazin des Herrn **Adolph Behrens** aus Berlin, zur Zeit in Leipzig in Auerbachs Hof, 1. Etage, sind gut und dauerhaft gefertigt und haben meinen ganzen Beifall.
v. G.

Wenn alle defecten deutschen Gewerbeerzeugnisse so gut ausfallen, wie das „defecte Wollenzeug“, welches mir ein ungenannter „aufrichtiger Freund“ zur Beurtheilung eingesandt hat, dann steht es gut mit der deutschen Gewerbtätigkeit; denn wie müssen dann erst die guten ausfallen!
Friedrich Georg Wied.

An Wiljalba Fritel.

Es travestirt die Zauberei
In Fritel's Feenbude
Aus einem Sack mit Nichts das Ei
Mit leichtem, freiem Blute.

Das Geld holt er aus Knöpfen 'raus,
Braut Zucker, Kaffee, Sahne,
Schießt an die Wand so Treff als Daus
Und macht aus Fahne Fahne.

Rasch stößt er einen Ring zu Brei,
Läßt einen Zettel schreiben,
Langt Bögel aus dem vollen Ei,
Schießt Briefe, daß sie bleiben.

Und endlich aus dem Zauberschut,
Da kommen rare Sachen;
Gar Manchem streicht die Wang' das Blut,
Wenn Andre todt sich lachen.

Voran spaziert die ganze Haut
Von einem Kopf mit Haaren,
Und Blumensträußchen, noch bethaut,
Die regnet es in Schaaren.

So travestirt die Zauberei
Links, rechts, von allen Seiten,
Und winket freundlich hier herbei,
Euch Freude zu bereiten.

Und was auch Neid und Mißgunst braut
In Blättern und in Schriften,
Den rührt es nicht, der ihn geschaut,
Rasch weiß er's zu vernichten.

Zu gehöriger Würdigung der von meinem Bruder dem hiesigen Hofkuchenbäcker Carl Tolle, unter dem 30. September d. Js. in dem Leipziger Tagblatt, annoncirte Erklärung,

daß sich im Laufe der verwichenen Leipziger Ostermesse ein Concurrent erlaubt habe, eine der seinigen ganz ähnliche Firma zu führen und so zu unangenehmen Verwechslungen und Irrthümern zu veranlassen, —

muß ich hierdurch erläuternd bemerken, daß die von mir geführte Firma: „herzoglich Braunschweig'scher Honigkuchenbäcker, oder — gleichbedeutend — Honigkuchenbäcker aus dem Herzogthum Braunschweig,“ — zu der fraglichen Verwechslung keineswegs Anlaß geben konnte. Ob daher dem Herrn Hofkuchenbäcker zu der obigen Erklärung die Besorgniß einer Verwechslung, die ich mehr, denn er scheue — oder nur Geschäftseifersucht vermocht habe, überlasse ich der Beurtheilung des geehrten Publikums, überzeugt, daß meine, aus einer bürgerlichen Bäckerei hervor gegangene Waare dem Fabrikate einer Hofbäckerei in Leipzig, wie hier, an Güte nicht nachstehend befunden worden sei.

Braunschweig, den 9. October 1845.

Wilhelm Tolle jun., Honigkuchenbäcker.

Daß meine liebe Frau, **Marie** geb. **Goldmann**, heute Morgen um $\frac{3}{4}$ 1 Uhr von einem Knaben glücklich entbunden worden ist, zeige ich hierdurch allen Freunden und Bekannten an.

Leipzig, den 11. October 1845.

Fr. W. Grunow.

Die gestern Abend halb 11 Uhr erfolgte schnelle und glückliche Entbindung seiner geliebten Frau, geb. **Funk**, von einem gesunden Mädchen, zeigt Freunden und Verwandten, jedoch nur hierdurch, ganz ergebenst an

Leipzig, am 10. October 1845.

Ernst Dürr.

Berichtigung. In Herrn Gebhards Anzeige im gestrigen Stück lese man **Abnahme** statt **Uebnahme**.

In verwichener Nacht verschied am nervösen Schleimfieber meine innigstgeliebte Gattin **Pauline**, geb. **Becker**. Nur wenige Monate sollte ich mich des Glückes ihres Besizes erfreuen. Theilnehmenden Verwandten und Freunden widmet diese Anzeige mit der Bitte um stille Theilnahme

Leipzig, d. 11. Oct. 1845.

Otto Rogge,

Uhrmacher,

zugleich im Namen der tiefbetrübten Hinterlassenen.

Bekanntmachung.

Die durch die Bekanntmachung des hohen Ministeriums des Innern vom 29. September 1845 hervorgerufenen, zum Theil irrigen Ansichten über das Verhalten der Communalgarde bei den am 12. August in Leipzig stattgefundenen Ereignissen, veranlassen den Unterzeichneten hierdurch öffentlich zu erklären, daß die zum dritten Bataillon gehörende **sechzehnte Compagnie**, obgleich er nicht leugnen kann, daß sie die nach dem Schießen allgemein herrschende Aufregung gegen die Schützen getheilt, sich doch durchaus keiner **dienstwidrigen Handlung** schuldig gemacht, und ihm zu einer Untersuchung Veranlassung gegeben, daß dieselbe vielmehr sowohl in der gedachten Nacht wie bei den folgenden sehr beschwerlichen Diensten sich musterhaft benommen und den lebhaftesten Eifer für Aufrechthaltung der Ruhe, Ordnung und Sicherheit allenthalben bewährt habe, weshalb er ihr auch seine besondere Zufriedenheit zu erkennen zu geben nicht verfehlt hat. Uebrigens ist zur **Berichtigung** einiger Angaben in der obigen Bekanntmachung zu erwähnen, daß nicht das dritte Bataillon, sondern die sechzehnte Compagnie aus ungefähr 80 Mann bestand; ferner, daß das dritte Bataillon vor dem Abtreten nicht in seine frühere Stellung zurückgeführt worden ist.

Leipzig, am 11. October 1845.

Der Hauptmann der sechzehnten Compagnie.
Karl August Espe.

Einpässirte Fremde.

- Se. Durchlaucht der Prinz von Reuß-Thallwitz, von Thallwitz, im Hotel de Baviere.
- Braun, Kammerpräsident, v. Dresden, Rheinischer Hof.
Brandt, Frau, Kriegsärth., v. Magdeburg, u.
Bosse, Kfm. v. Halle, Stadt Gotha.
Bret, Part. v. London, Hotel de Baviere.
v. der Becke, Rgutsbes. v. Ammelshain, Hotel de Russie.
Bühren, Kfm. v. Stettin, und
Bauer, Asses. v. Freiberg, Stadt Hamburg.
Biedermann, Juw. v. Wien, Hall. Straße 12.
Brummer, Kfm. v. Riga, Stadt Rom.
Chambon, Kfm. v. Hamburg, Stadt Rom.
Dietrich, Bäckermeister, v. Waupen, S. Riela.
v. Drechsel, Rgutsbes. v. Wieditz, Stadt Rom.
D'Esler, D., v. Eöln, Stadt Hamburg.
Diege, Kfm. v. Grefeld, Hotel de Saxe.
Fromm, Control., v. Sorau, goldner Hahn.
Frigsch, Justizrath, v. Halle, und
v. Friesen, Rgbes. v. Kammelburg, S. de Bav.
Fuchs, Part. v. Dresden, Palmbaum.
Fiedler, Kfm. v. Lederan, großer Blumenberg.
Geißler, Kfm. v. Naumburg, Münchner Hof.
Grosschoppf, Staatsrath, v. Petersburg, und
Götsche, Buchhldr. v. Weissen, Rheinischer Hof.
Geier, Rector v. Nebra, Thüringer Hof.
Günther, Kfm. v. Halle, Stadt Gotha.
Golazjewsky, Part. v. Wien, und
Grohe, Part. v. Mannheim, Hotel de Baviere.
Hedenus, Hofrath, D., v. Dresden, Hotel de Saxe.
Heyden, Archt. v. Barmen, Rhein. Hof.
Hertel, Bau-Inspector, v. Naumburg, goldner Hahn.
Höbler, Kfm. v. Dresden, deutsches Haus.
Hulfert, Kfm. v. Dessau, Stadt Breslau.
Hehnig, Kfm. v. Dresden, Palmbaum.
Heising, Oberamtm. v. Kloster-Pösa, und
Hertwig, Rgutsbes. v. Greisbach, gr. Baum.
Hoch, Kfm. v. Baden, Stadt London.
Heinig, Kfm., und
Hauffe, Part., und
Hennemann, Hotel. v. Dresden, St. London.
Hänisch, Fabr. v. Gr. Schönau, Brühl 29.
v. Jofisch-Scheureck, Oberforststr., v. Blankenhain, Hotel de Baviere.
Kremling, Kfm. v. Grefeld, und
Keibel, Kfm. v. Berlin, Hotel de Saxe.
Koch, D., v. Eöln, deutsches Haus.
Krause, Müller v. Wittenberg, goldner Hahn.
Küttner, Finanzprocurator, v. Dresden, Rheinischer Hof.
Kaupisch, Amtrath, von Weipensfeld, goldner Hahn.
Krausenek, Kaufmann von Gumbinnen, Stadt Breslau.
von Landwüst, Fräul., von Trübeck, Münchner Hof.
Läher, D.f. v. Gersdorf, deutsches Haus.
Liedoldt, D., v. Nürnberg, Stadt Breslau.
Lönies, Buchhldr. v. Straßburg, St. Hamb.
Linné, Kfm. v. Magdeburg, Nicol.straße 53.
Maffil, Kfm. v. Georgswalde, St. Hamburg.
Meyer, Fräul., v. Berlin, Stadt Hamburg.
Mynner, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Mülländer, Kfm. v. Disbeck, Münchner Hof.
v. Münchhausen, Hofmarschall, v. Altenburg, großer Blumenberg.
Mollnari, Frau, v. Werschau, goldner Hahn.
Müller, Kfm. v. Mainz, Hotel de Baviere.
Meinert, Frau, v. Magdeburg, Stadt Breslau.
Naundorf, Kfm. v. Crimmitschau, g. Hahn.
Neubert, Kfm. v. Georgswalde, St. Hamb.
Nix, Instrumentm. v. Waupen, St. Riela.
Ott, Fabr. v. Schlema, Münchner Hof.
Oppenheim, Frau, D., v. Warschau, Rheinischer Hof.
Päl, Goldschmidt v. Berlin, Hotel de Saxe.
Preißer, Gastw. v. Eckardtberg, goldn. Hahn.
v. Petrikowsky, Major, von Freiberg, Stadt Gotha.
Pöpsch, Del. v. Königsberg, Stadt Riela.
Partick, Kfm. v. Stettin, Stadt Berlin.
Rüdiger, Kfm. v. Gangloff, Palmbaum.
v. Rudolphi, Part. v. Magdeburg, Kranich.
Richter, Fräul., v. Leutewitz, Thalfstraße 3.
v. Roggenbach, Part. von Mannheim, Hotel de Baviere.
Schwarz, Kfm. v. Labbeck, Stadt Hamburg.
Schmidt, Frau, v. Dresden, Stadt London.
Schellenberg, Mühlbes. v. Frankenhäusen, gr. Baum.
v. Staab, Part. v. Petersburg, Stadt Rom.
Stöhr, Kfm. v. Zwickau, und
Schlöffer, Kfm. v. Berlin, Kranich.
von Schönberg, Oberleutn., v. Dresden, Münchner Hof.
Schmidt, Fabrikant von Salzwedel, deutsches Haus.
Schob, Müller v. Punkwitz, goldner Hahn.
Schorr, Braumstr. u. Dachsbach, und
Salomon, Kaufmann von Helmstädt, Stadt Gotha.
Sendewitz, Farbemeister, v. Pfannensiel, Stadt Gotha.
Stein-Müller, Hofopernsäng. v. Hannover, u. v. Shanberger. Rent. v. London, S. de Bav.
Steinmüller, Part., und
Schrödel-Steinmüller, Frau, von Hannover, Hotel de Baviere.
Thümmler, Gbes. v. Selke, Münchner Hof.
Tirgon, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Russie.
Thieme, Frau, v. Brehna, Palmbaum.
Treiber, Assistenrath, v. Dresden, St. London.
Uhlmann, Prof., v. Berlin, Stadt Rom.
Uhlmann, Kfm. v. Schneeberg, Salzg. S.
Weiß, Fabr. v. Breitenbrunn, Münchner Hof.
Weiß, Kunsth. v. Dresden, St. Hamburg.
Wiemann, Secret., v. Dresden, und
Westphal, Kfm. v. Danzig, Stadt Mailand.
Wiede, Buchdr. v. Chemnitz, Rosenkranz.
Walter, D., Rgutsbes. von Rennewitz, Stadt Gotha.
Westermann, Part. v. Wien, und
Wolff, Kfm. v. Eöln, Hotel de Baviere.
Zeller, Insp. v. Schneeberg, gr. Blumenberg.
v. Zinowiew, Kammerh., v. Petersburg, Rh. Hof.
Zachmann, Kfm. v. Offenbach, und
v. Zedtwitz, Baron, v. Dresden, Hotel de Bav.

Druck und Verlag von **E. Volz.**